

### Sternwarte Gmunden 1957!

Während der Bauarbeiten am Gmundnerberg übernahm Herr Karl Silber die Leitung der Sternwarte am Kalvarienberg. Herr Hans Hänsel assistierte bei den Beobachtungen und Führungen. Im Volksbildungsprogramm wurden jeden Freitag bei sternklarem Himmel Führungen abgehalten. Während der Sichtbarkeit der beiden hellen Kometen Arend-Roland (1956 h) und Mrkos (1957 d) war in der Sternwarte Hochbetrieb, da jede Nacht Führungen abgehalten wurden, solange ein Komet am Himmel sichtbar war. Arend-Roland wurde vom Verfasser erstmals am 29. Jänner unter schwierigsten Bedingungen nahe dem Westhorizont als ganz kleines, mattes Wölkchen aufgefunden. Nach der Sonnennähe trat der Komet Ende April am Nordhimmel als auffallende Erscheinung hervor. Hunderte von Besuchern stauten sich jeden Abend vor der Sternwarte. Während der Berichterstattung im Freien laufend Vorträge hielt, führten die Herren Silber und Hänsel eine Gruppe nach der anderen am großen Refraktor.

Gerade hierbei zeigte es sich, wie notwendig es ist, das Volksbildungsprogramm und das wissenschaftliche Programm voneinander zu trennen. Während der besten Sichtbarkeit der Kometen konnte in der Sternwarte keine einzige wissenschaftliche Beobachtung gemacht werden, da schon bei Einbruch der Dämmerung der Zustrom der Besucher einsetzte und das große Fernrohr während der ganzen Sichtbarkeitsperiode keine Minute frei war. Nach Fertigstellung des Observatoriums auf dem Gmundnerberg wird die Sternwarte am Kalvarienberg ganz der Volksbildung zur Verfügung stehen; am Gmundnerberg hingegen werden wissenschaftliche Arbeiten und Himmelsaufnahmen gemacht.

Im Berichtsjahr wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Nach Errichtung einer geräumigen Bauhütte wurde das erste Teilobjekt des Observatoriums im Rohbau fertiggestellt. Besondere Förderung erfuhr das Bauvorhaben durch die öö. Landesregierung, wobei sich Herr Landeshauptmann Dr. Gleißner, die Herren Landesräte Plasser und Dr. Wenzl und die Leiter der Kulturabteilung und des ÖÖ. Volksbildungswerkes, ORR, Dr. Wopelka und LRR, Dr. Schiffkorn, für das Werden des Observatoriums besonders einsetzten. Von privater Seite ist der Verfasser den Herren Baumeister Steinkogler, Altmünster, Sägewerksbesitzer Max Astecker, Gmunden, sowie den Herren Wilhelm Gattinger und Matthias Spießberger, Pinsdorf, für ihre wertvolle Mithilfe beim Bau zu Dank verpflichtet.

Im Berichtsjahr wurden an der Sternwarte 57 Volksbildungsveranstaltungen mit 1313 Besuchern kostenlos abgehalten.

Nach den beiden hellen Kometen war die dritte Sensation am Himmel der künstliche Erdsatellit. Schon am zweiten Tag nach dem Abschluß hatte unser Radio-Astronom, Herr Ebner, in seiner Station die Signale des Sputniks I auf Tonband aufgenommen, und der Verfasser fuhr am 10. Oktober um 4 Uhr früh mit seinen Mitarbeitern auf den Gmundnerberg, wo der Satellit erstmals beobachtet wurde. Es war ein einmaliges Erlebnis, als zur erwarteten Zeit am Nordhimmel die Trägerrakete (den Satelliten selbst hat niemand gesehen!) sichtbar wurde und in flacher Bahn langsam hinter dem Traunstein verschwand.

Am 28. November besuchten 28 Offiziere des Fliegerhorstes Hörsching die Sternwarte, wobei der Verfasser über die Aufgaben der modernen Astronomie sprach und Herr Silber im Kuppelraum Lichtbilder vorführte. Für das Bundesheer hat die astromische Arbeitsgemeinschaft ein besonderes Programm ausgearbeitet, in dem einschlägige Themen behandelt werden.

Wie in den Vorjahren führte auch im Berichtsjahr Herr Silber die tägliche Sonnenaufnahme gewissenhaft durch. Diese Reihen stellen bereits einen wertvollen Bestand im Archiv der Sternwarte dar.

Der „Verband der Sternfreunde in Österreich“ wurde wie in den Vorjahren durch die Verbandszeitschrift „Astronomische Mitteilungen und Verbandsnachrichten“ vom Verfasser betreut.

Einen schweren Verlust erlitt der Verband durch das Hinscheiden des Insp. Max Zeilinger, Linz, eines der rührigsten Amateurastronomen Österreichs, der das Erstehen der Kepler-Volkssternwarte Linz, wofür er die Vorarbeiten geleistet hatte, nicht mehr erleben sollte. Der Verfasser verlor in ihm einen der besten und tatkräftigsten Mitarbeiter.

Prof. Hans Eisner.

### Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz 1957.

Direktor der Anstalt: Dipl.-Ing. Dr. Egon Burggasser. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Laboratoriumsvorstand Dipl.-Ing. Dr. Matthias Schachl, Stellvertreter des Direktors; Oberkommissär Dipl.-Ing. Dr. Herwig Schiller, Kommissär Dipl.-Ing. Erwin Lengauer, Vertragsangestellte: Dr. Josef Gusenleitner, Dr. Norbert Eder, Dipl.-Ing. Walter Reiterer, Dipl.-Ing. Dr. Günther Frimmel, Versuchstechniker Herbert Kovatsch, Rechnungsführer Mathilde Tischer; der Direktor i. R. Hofrat Dr. Franz Wohak stellt seine Arbeitskraft nach wie vor in entgegenkommender Weise zur Verfügung.

Der gesamte Personalstand beträgt derzeit 53 Arbeitskräfte.

Im Mai verschied die Assistentin der h. a. Milchabteilung, Frau Clara Kugler, eine vorbildliche Beamtin altösterreichischer Prägung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Eisner Hans

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Die Sternwarte Gmunden. 89-90](#)